

INSERAT



Grösstes
**ROLF
BENZ
Studio**
der Ostschweiz

delta
MÖBEL KÜCHEN HAUSHALT
delta-moebel.ch, Tel. +41 (0)81 772 22 11

SWISSOIL GRAUBÜNDEN
HEIZÖLPREISE

**Preis pro 100 Liter (inklusive MwSt.)
für Lieferung in Chur, gültig am Tag
der Bestellung für eine Abladestelle.**

Heizöl extra leicht
nach Euro-Qualität

Liter	6.9.21	13.9.21
500 - 1000	102.70	103.40
1001 - 2000	101.10	101.80
2001 - 3000	92.50	93.20
3001 - 6000	89.40	90.00
6001 - 9000	87.30	88.00
9001 - 14000	85.90	86.60

Öko-Heizöl nach
CH-Qualitätsstandard

Liter	6.9.21	13.9.21
500 - 1000	103.20	103.90
1001 - 2000	101.60	102.30
2001 - 3000	92.90	93.70
3001 - 6000	89.80	90.60
6001 - 9000	87.80	88.50
9001 - 14000	86.40	87.10

■ Tägliche Preisänderungen vorbehalten.
Fracht- und LSWA-Zuschlag für Lieferungen
ausserhalb Chur. Die Preise verstehen sich
inklusive Mehrwertsteuer.

Für Wärme und Wohlbefinden!

0800 80 20 80
www.coop-heizoel.ch

coop
heizöl

Damit Kryptowährungen nicht mehr kryptisch sind

Erstmals werden im Oktober die «CfC St. Moritz Public Days» durchgeführt. Hauptziel der Veranstaltung ist, Themen wie Blockchain und Kryptowährung dem Publikum näherzubringen.

von Fadrina Hofmann

Im Jahr 2018 wurde die erste CfC St. Moritz durchgeführt – eine Investorenkonferenz zum Thema Digital Assets, Kryptowährungen und Blockchain. Inzwischen hat sich die mehrtägige, internationale Konferenz mit hochkarätigen Rednerinnen und Rednern in der Branche etabliert. Nun möchten die Organisatoren vom 6. bis 9. Oktober 2021 die ersten «CfC St. Moritz Public Days» lancieren. «Wir glauben, dass die Zeit gekommen ist, in der sich die breite Öffentlichkeit mit dem Thema auseinandersetzen sollte», sagt Nicolo Stöhr, CEO von CfC St. Moritz.

In den nächsten Jahren werde das Thema Digital Assets, Krypto und Blockchain immer mehr Einfluss auf unser Leben nehmen. «Dann hat man einfach gesagt zwei Optionen: zu sagen, man verstehe es nicht und finde diese Entwicklung schlecht oder sich damit einmal auseinanderzusetzen und dann entscheiden, was man davon hält. Ich bin der Typ, der sich mit der Materie auseinandersetzt und dann entscheidet, ob er es gut oder schlecht findet», sagt Stöhr.

Reiner Informationsanlass

Relevante Akteure und Unternehmen werden in St. Moritz anwesend sein, um das Basiswissen einem breiten Publikum zu vermitteln, sich mit den Teilnehmern auszutauschen, zu diskutieren und Fragen zu beantworten. Daneben werden auch Anwendungsmöglichkeiten der neuen Technologie aufgezeigt. Damit soll der Zugang zu einer Branche auf eine pragmatische und unkomplizierte Weise ermöglicht werden.

Es geht aber auch darum, den aktuellen Stand und Entwicklungen im Bereich Kryptowährung und Blockchain aufzuzeigen. «Noch nie ist so viel Geld gedruckt worden wie im Moment. Irgendwann wird eine Inflation kommen und dann muss man sich fragen, wie man seine Investition oder sein Geld davor schützt», sagt Stöhr. Digitale Vermögenswerte könnten eine der möglichen Antworten darauf sein.

Bei der CfC St. Moritz Investorenkonferenz müssen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerben

Etabliert: Die erste
Crypto Finance
Conference fand
im Jahr 2018 statt.
Pressebild



«Die breite
Öffentlichkeit
sollte sich mit
dem Thema
auseinandersetzen.»

Nicolo Stöhr
CEO CfC St. Moritz

und von der Organisation akzeptiert werden. Ausserdem sind die Tickets für diese Veranstaltung kostenpflichtig. Ganz anders ist es bei den «CfC St. Moritz Public Days». Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton Graubünden und der Gemeinde St. Moritz durchgeführt und ist als Non-Profit aufgestellt. Dabei ist einzig eine Registrierung erforderlich – der Zugang ist frei und kostenlos.

40 Gymnasien angeschrieben

Die Veranstaltung findet sowohl physisch an der Via Maistra 5 in St. Moritz, als auch über einen Livestream statt. Die Vorträge werden bei der ersten Austragung auf Deutsch gehalten und richten sich an Personen, welche sich noch nicht oder nur wenig mit der Thematik auseinandergesetzt haben.

Redner sind etwa Sébastian Kränzlin, Head of Banking Operations bei der Schweizerischen Nationalbank, Eva Oberholzer, Chief Growth Manager der Cardano Foundation, oder Jürg Müller, Forschungsleiter Infrastruktur und Märkte bei der Denkfabrik Avenir Suisse. Verschiedene Anspruchsgruppen sollen jetzt angeschrieben werden – dazu gehören über 40 Gymnasien und mehr als 100 Verbände schweizweit. «Künftig wird es so sein, dass wenn die CfC St. Moritz Investorenkonferenz im Januar ist, auch die 'CfC St. Moritz Public Days' in St. Moritz stattfinden», erklärt Stöhr. So können sich langfristig alle interessierten Parteien in St. Moritz treffen und das Krypto-Jahr im Engadin beginnen.

Mehr Infos: www.cfc-public.com.

Kanton macht Löhne transparenter

Bald sind die Löhne der kantonalen Verwaltung für alle einsehbar und somit auch transparenter – zumindest ein bisschen.

von Manuela Meuli

Was verdient eine Sachbearbeiterin Steuern beim Kanton? Wie viel ein Mitarbeiter im Tiefbauamt? Bald steht es im Internet. Dies verspricht die Antwort der Regierung auf den Auftrag der SP-Grossrätin Silvia Hofmann (Chur) und ihrer Mitunterzeichnenden. Eingereicht hatte Hofmann den Auftrag, um mehr Lohntransparenz zu schaffen. «Ohne Lohntransparenz gibt es sehr wenig Möglichkeiten, die Lohngleichheit zu garantieren», erklärt sie auf Anfrage. Unter anderem forderte Hofmann im Vorstoss den Kanton auf, eine Lohn Tabelle zu veröffentlichen.

In ihrer Antwort geht die Regierung jetzt auf Hofmanns Anliegen ein: «Im Rahmen der Überarbeitung des Arbeitsvertrags der kantonalen Verwal-

tung wird das Personalamt eine Lohn-tabelle in geeigneter Form im Internet publizieren.» Wann die Lohn-tabelle mit Gehaltsklassen und Lohnbandbreiten aufgeschaltet wird, geht aus der Antwort nicht hervor.

Ein Punkt von mehreren

Hofmann zeigt sich erfreut über die Reaktion der Regierung: «Es ist schön zu sehen, dass die Regierung bereit ist, wenigstens den ersten Punkt meines Vorstosses entgegenzunehmen. Wir sind einer der letzten Kantone, bei denen es bisher nicht möglich war, die Löhne der Verwaltung einzusehen.» Sie betont aber auch, dass es an der kommenden Session wichtig sei, nochmals nachzufragen, wann das genau umgesetzt werde, sodass es verbindlich sei.

Doch Hofmann wollte in ihrem Auftrag noch mehr. Sie forderte den Kanton ausserdem dazu auf, in Stelleninseraten den Einstiegslohn für die jeweilige Lohnklasse bekannt zu geben. Diesen Punkt lehnt die Bündner Regierung jedoch ab. Zum einen, da das Personalamt bereits eine «einheitliche Praxis beim Anfangslohn» sicherstelle, wie sie in ihrer Antwort jetzt schreibt. Zum anderen, weil so nicht der tatsächliche Lohn dargestellt werden könne, der unter anderem auf Ausbildung, Berufs- und Lebenserfahrung, Fähigkeiten und Fertigkeiten basiere. Dies hat laut Regierung zur Folge, dass potenzielle Stellenbewerberinnen und -bewerber von einer Bewerbung abgehalten werden, da der tatsächliche Lohn höher sein kann als angegeben oder aber, dass unterqualifizierte Leu-

te sich bewerben, bei denen der Lohn tiefer wäre als publiziert. Hofmann befriedigt diese Erklärung nicht ganz. «Das ist natürlich eine schöne Theorie, doch die Erfahrung zeigt, dass die Praxis oft anders ist», kommentiert sie. Die defensive Haltung der Regierung in diesem Punkt könne sie nicht nachvollziehen.

Löhne bereits verständlich

In einem dritten Punkt forderte SP-Grossrätin Hofmann im Vorstoss die Regierung auf, «die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung transparent und verständlich über ihre Lohnneinrichtung und Lohnentwicklung zu informieren». Dieser Punkt soll als bereits erledigt abgeschrieben werden, wie die Regierung beim Grossen Rat in ihrer Antwort beantragt. Dies, da für die Mit-

arbeitenden des Kantons bereits jetzt die Möglichkeit bestehe, die persönliche Lohnabrechnung online abzurufen. Bei Veränderungen erhielten die betroffenen Personen zudem automatisch einen Brief per Post, so die Bündner Regierung. Zudem verweist sie darauf, dass die Gehaltsklasse und der Stand in der individuellen Lohnentwicklung innerhalb der Gehaltsklasse ebenfalls auf der Lohnabrechnung ausgewiesen sind.

SP-Politikerin Hofmann mag die Antwort der Regierung nicht zufriedenstellen. Auch wenn sie die Lohn-tabelle jetzt öffentlich machen will, bleibt Hofmann dabei. «Die Verwaltung hat eine riesige Vorbildfunktion für viele Gemeinden», erklärt sie. «Doch die Löhne der Regierung sind nach wie vor nicht transparent.»